

Sonder-NEWSLETTER

des SPD-Landtagsabgeordneten Wiard Siebels

43. Ausgabe / 07. August 2017



**„ÜBER DIE MEHRHEIT IM LANDTAG
ENTSCHEIDEN DIE WÄHLERINNEN UND
WÄHLER UND SONST NIEMAND“ -
SPD FORDERT RASCHE NEUWAHLEN!**

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

die Ereignisse überschlagen sich zur Zeit in Niedersachsen. Wie Sie sicher alle über die Medien mitbekommen haben, hat ein Mitglied der Grünen-Fraktion die Seiten gewechselt und wird nun der CDU-Fraktion angehören.

Das Besondere daran: Die Abgeordnete selbst hat erklärt, dies geschehe vor allem, weil ihre Partei im Wahlkreis sie nicht wieder als Kandidatin aufgestellt habe. Wie man dies bewerten will, mag jedem selbst überlassen bleiben...

Klar ist aber: dieser Wechsel verändert das Votum des Wählers. Die rot-grüne Regierung hat nun keine Mehrheit mehr. Deshalb

[Weiter auf Seite 3](#)



WEIL: EINER INTRIGE WEICHE ICH NICHT

Ein Rücktritt, eine Minderheitsregierung oder die Suche nach anderen Koalitionspartnern kam für Ministerpräsident Stephan Weil nicht in Frage. „Die Zukunft des Landes darf nicht in Hinterzimmern entschieden werden“ sagte Weil wörtlich.

Er, Stephan Weil, stelle sich jederzeit gerne dem Wählerwillen, aber einer Intrige weiche er nicht! Eine kurzfristige Selbstauflösung des Landtags und rasche Neuwahlen seien daher das Gebot der Stunde.

Denn die Landtagsabgeordnete der Grünen, die über die Landesliste in den Landtag eingezogen ist, hat durch ihren Wechsel zur CDU-Fraktion - allein aus eigennützigen Gründen - die Verhältnisse im Landtag zugunsten einer Mehrheit verändert, die von den Wählerinnen und Wählern nicht gewünscht war. Die CDU hat sich dieses Verhalten zunutze gemacht und sich damit aktiv an der Missachtung des Wählerwillens beteiligt.

Das Land werde in den nächsten Tagen die rechtlichen Voraussetzungen für eine Neuwahl prüfen lassen. Von den Ergebnissen sei auch der Wahltermin abhängig. Es sei nicht ausgeschlossen, dass am 24. September zwei Wahlen entschieden werden.

Stephan Weil zeigte sich sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger im Land in den kommenden Wochen eine sehr kämpferische niedersächsische SPD erleben werden. „Wir haben viereinhalb Jahre lang erfolgreich regiert, und wir werden alles geben, unsere Arbeit genauso erfolgreich fortzusetzen.“ sagte er wörtlich.

Für den Wahlkampf sei die Partei gut vorbereitet. Die SPD habe eine sehr gute Kampagne im Rücken. Die meisten Genossinnen und Genossen sind bereits im Einsatz für Martin Schulz.

In den kommenden Wochen und Monaten geht es jetzt auch um unser Land. Es werde anstrengend, aber gehe es auch um mehr als nur um Parteipolitik... ■



“ Wenn eine Abgeordnete des Niedersächsischen Landtags ausschließlich aus eigenennützigen Gründen die Fraktion wechselt und damit die von den Wählern gewollte Mehrheit verändert, halte ich das persönlich für unsäglich, und ich halte das für sehr schädlich für die Demokratie. ”

Ministerpräsident
Stephan Weil

AUFBRUCHSTIMMUNG IN HANNOVER: Der Verlust der Regierungsmehrheit im Niedersächsischen Landtag hat die SPD noch mehr zusammengeschweißt! Selbstbewusst und mit berechtigtem Stolz auf das in viereinhalb Jahren rot-grüner Koalition Erreichte wird sich die Partei den Wählerinnenn und Wählern stellen.

MODDER: SPD-FRAKTION BEANTRAGT SELBSTAUFLÖSUNG DES LANDTAGES – DIE WÄHLER HABEN JETZT DAS WORT

„Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten achten den Wählerwillen hoch. Die Wählerinnen und Wähler sollen in Niedersachsen entscheiden, wer die Regierung stellt, und nicht einzelne, unzufriedene Abgeordnete wie die frühere Grüne und künftige CDU-Abgeordnete Elke Twesten“, sagt die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder aus Bunde.

SPD und Grüne haben von den Wählern bei der Landtagswahl 2013 einen Regierungsauftrag für fünf Jahre erhalten.

Das Verhalten der früheren Grünen-Abgeordneten Elke Twesten ist eine grobe Missachtung des Wählerwillens. „Es ist verantwortungslos und undemokratisch,“ sagt Johanne Modder wörtlich.

„Wir wollen deshalb rasch Neuwahlen, um danach eine stabile Regierung unter der Führung unseres Ministerpräsidenten Stephan Weil bilden zu können“, macht die SPD-Fraktionsvorsitzende aus Bunde deutlich. „Die CDU hat den Übertritt von Frau Twesten offenbar von langer Hand im Hinterzimmer zum Schaden der Demokratie vorbereitet.“

Die SPD wird sich nach viereinhalb Jahren erfolgreicher Arbeit in der von ihr geführten Koalition dem Wählervotum stellen.

„Wir haben mit unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil und der rot-grünen Landesregierung viel erreicht für unser Land. Diese Arbeit wollen wir zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger fortführen.“ sagt Johanne Modder.

Die SPD-Landtagsfraktion wird die Auflösung des Parlaments beantragen, um den Weg für schnelle Neuwahlen freizumachen. Das hat die SPD-Fraktion während einer Sondersitzung am Freitag einstimmig beschlossen.

Der Antrag auf Selbstauflösung des Parlaments soll deshalb auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ältestenrates gesetzt werden.

Modder: „Wir freuen uns auf den Wahlkampf. Auf der einen

Seite steht ein erfolgreicher Ministerpräsident Stephan Weil. Auf der anderen Seite eine CDU, die sich Mehrheiten am Wählerwillen vorbei beschafft.“



Fortsetzung von Seite 1

haben der Ministerpräsident und auch die SPD-Landtagsfraktion beantragt, den Landtag aufzulösen und die Wählerinnen und Wähler sprechen zu lassen.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist der genaue Wahltermin zwar noch nicht bekannt, er wird aber entweder zeitgleich mit der Bundestagswahl am Sonntag, 24. September, oder maximal Anfang November liegen.

Wir wollen jetzt Neuwahlen - so schnell wie möglich. Wir haben viereinhalb Jahre gute und solide Arbeit für Niedersachsen und für Ostfriesland abgeliefert. Wir haben ein überzeugendes Programm, einen als Landesvater anerkannten Ministerpräsidenten und Spitzenkandidaten Stephan Weil. Und wir haben eine Bilanz, mit der wir durchaus selbstbewusst vor die Wählerinnen und Wähler treten können.

Auch wenn der Zeitplan für die nächsten Monate nun durcheinander gewirbelt wird: Der Kampfgeist in der Sozialdemokratie war nie größer! Nun wird in kürzester Zeit ein Wahlkampf zu organisieren sein, und ich habe keinen Zweifel, dass das machbar ist. Schon in den nächsten Tagen werden wir erste Schritte für diesen Wahlkampf besprechen, und ich werde hier weiterhin berichten.

Eines ist klar, dem Wählerwillen stellen wir uns jederzeit - aber einer Intrige werden wir nicht weichen ...

Mit kämpferischen Grüßen



Wiard Siebels



WIARD SIEBELS SCHON VOLL IM WAHLKAMPFMODUS: Die Sozialdemokraten gehen bereits seit Wochen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und bitten um Unterstützung für ihren Kandidaten Martin Schulz. Auch der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels hat sich an zahlreichen Ständen und anderen Gelegenheiten für seinen Freund, den hiesigen Bundestagskandidaten Johann Saathoff, stark gemacht.

UNSEREM LÖSUNGSWORT „SOLIDARITÄT“ KOMMT EINE BESONDERE BEDEUTUNG ZU

Als die Newsletter-Redaktion das Kreuzworträtsel für die Sommerausgabe ausgefüllt hat, konnte man noch nicht ahnen, welche Aktualität das Lösungswort „Solidarität“ Anfang August erlangen wird.

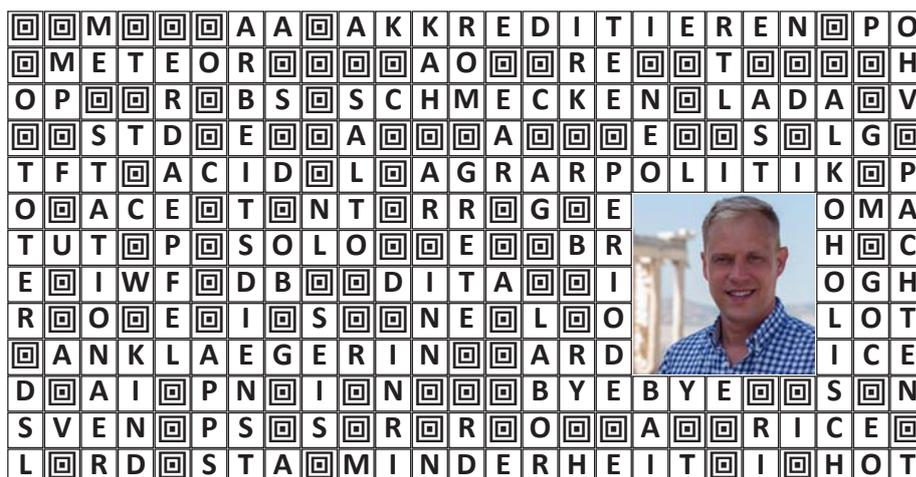
Zurück zum Kreuzworträtsel: Aus allen Einsendungen wurden Gerda Heddinga und Heiner de Buhr, beide aus Aurich, ausgewählt. Sie werden demnächst zu einer Busfahrt zum Leineschloss nach

Hannover (Nds. Landtag) eingeladen und bekommen zusätzlich ein 5-l-Partyfass Bier; Wiard Siebels wird Frau Heddinga außerdem einen Blumenstrauß überreichen.

Einsender unter 16 Jahren waren leider nicht dabei; das Rätsel war auch recht schwer. Die 3 Fußballer werden deshalb an Jugendabteilungen der Auricher Fußballvereine übergeben. ■

SO WAR ES RICHTIG:

SOLIDARITÄT



WIARD SIEBELS

Niedersächsischer Landtagsabgeordneter

Impressum (V.i.S.d.P.): Abgeordnetenbüro Siebels

Dita Bontjer, Mitarbeiterin
Julianenburger Straße 33
26603 Aurich

Telefon: 04941 3387 u. 9806725
Telefax: 04941 938692

eMail: buero@wiard-siebels.de

Newsletter Layout und Redaktion:
M. Galka, Aurich

Homepage:

www.wiard-siebels.de

